

BESCHLUSSVORLAGE V281/20 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Stadtplanungsamt
	Kostenstelle (UA)	6100
	Amtsleiter/in	Ulrike Brand
	Telefon	3 05-21 10
	Telefax	3 05-21 49
	E-Mail	stadtplanungsamt@ingolstadt.de
Datum	02.07.2020	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Stadtrat	23.07.2020	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Modellvorhaben "Klimagerechter Städtebau" des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr

(Referenten: Frau Preßlein-Lehle, Herr Dr.Ebner)

Antrag:

1. Das Modellvorhaben „Klimagerechter Städtebau“ zur Förderung der Entwicklung von nachhaltigen Stadtklimakonzepten wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Bewerbung zur Teilnahme am Modellvorhaben wird zugestimmt.
3. Die Gesamtkosten für die Erstellung eines Stadtklimakonzeptes von insgesamt 110.000,00 € brutto werden genehmigt. Die Haushaltsmittel für dieses Projekt sind beim Umweltreferat verortet und werden auf der Haushaltsstelle 500100.600300 eingeplant. Sie stehen damit als Deckungsvorschlag zur Verfügung.

gez.

Renate Preßlein-Lehle
Stadtbaurätin

gez.

Dr. Rupert Ebner
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 0.500100.600300.0 <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro: 20.000
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2021 2022	Euro: 70.000 20.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

wenn ja,

<input type="checkbox"/> freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlich vorgeschrieben
<input checked="" type="checkbox"/> einstufig	<input type="checkbox"/> mehrstufig
Wenn bereits bekannt, in welcher Form und in welchem Zeitraum soll die Beteiligung erfolgen:	

Kurzvortrag:

1. Anlass

Klimaveränderungen, insbesondere wiederkehrende Extremwetterereignisse wie Starkregen, Hochwasser, Hitzewellen und Dürren verursachen die unterschiedlichsten Folgen für Mensch, Natur und Wirtschaft. Aus diesem Grund ist es erforderlich, die klimabedingten Abhängigkeiten in die Stadtentwicklungsplanung aktiv einzubinden. So kann eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung gelingen, die allen Anforderungen von Schutzgütern gleichermaßen gerecht wird.

Insbesondere in dicht besiedelten Städten zeigt sich zunehmend die essentielle Bedeutung verfügbarer, vor allem wohnungsnaher und qualitativ hochwertiger Freiflächen für die Stadtbewohner/-innen. Naturräume zu bewahren und weiterzuentwickeln leistet darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der natürlichen Artenvielfalt sowie zum Erreichen des bundesweiten Ziels des Flächensparens.

Vor diesem Hintergrund hat das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr das neue Modellvorhaben „Klimagerechter Städtebau“ ausgelobt. Das übergeordnete Ziel des Modellvorhabens besteht darin, die Aspekte des Klimaschutzes und der Klimaanpassung frühzeitig bei Planungsprozessen zu berücksichtigen und aktiv in die Planung einzubinden.

Im Zuge dessen werden bayerische Kommunen bei der Erarbeitung von Stadtklimakonzepten, Maßnahmenplänen und Umsetzungsstrategien gefördert. Diese Konzepte sollen in erster Linie städtebauliche Anpassungsmaßnahmen innerhalb des jeweiligen Gemeindegebietes erfassen und wesentliche Auswirkungen geplanter Maßnahmen auf das Stadtklima beurteilen.

2. Planung

Die Stadt Ingolstadt steht als wachsende Stadt auch zukünftig vermehrt vor der Herausforderung, eine nachhaltige und klimagerechte Siedlungsentwicklung zu betreiben. Die Teilnahme am Modellvorhaben kann daher eine Chance bieten, das schon vorhandene Wissen gezielt einzusetzen und entsprechende Zukunftsmodelle/-konzepte zu entwickeln, die in Planungsprozessen verstetigt werden können.

Die bereits vorliegende Klimaanalyse des Umweltreferates, die das gesamte Stadtgebiet umfasst, bildet hierfür eine ideale Ausgangsbasis. In einem weiteren Schritt können entsprechende Planungshinweise kartografisch dargestellt und neuen Planungsvorhaben gegenübergestellt werden.

Anhand von ausgewählten Fallbeispielen wie des geplanten Baugebiets „Friedrichshofen-Dachsberg“ und des neuen Stadtviertels „INquartier“ auf dem ehemaligen Rieter-Areal, sollen Nachverdichtungsszenarien analysiert und für die Erarbeitung eines Konzeptes zur klimaangepassten Stadtentwicklung ausgewertet werden.

Die gewonnen Erkenntnisse werden schließlich in ein Stadtklimakonzept münden, das sowohl klimabedingte Planungshinweise als auch daraus konkret abgeleitete Maßnahmen für die Planungsprozesse liefert. Das Stadtklimakonzept soll in Form einer neuen Leitlinie für die Stadtentwicklung aktiv in Planungsprozessen berücksichtigt werden.

Die gesamte Projektphase wird dabei von einer umfassenden Bürgerbeteiligung begleitet. Hierfür ist eine geeignete Kommunikationsstruktur zu erarbeiten.

Als kreisfreie Stadt verfügt die Stadtverwaltung Ingolstadt über bestes Fachwissen, um dieses Projekt mit einem interdisziplinären Team aus den Bereichen Stadtplanung, Grün- und Landschaftsplanung, Verkehrsplanung und Umweltamt sowie weiteren Fachabteilungen besetzen zu können.

3. Zeit- und Kostenrahmen

Für die Erarbeitung eines Stadtklimakonzeptes inklusive Planungshinweiskarte und Maßnahmenkatalog wird ein Zeitraum von insgesamt 1 ½ Jahren angesetzt. Gemäß vorliegender Kostenschätzung entstehen hierfür voraussichtlich Kosten für zu vergebende Leistungen in einer Höhe von 110.000 Euro brutto.

Bei Aufnahme in das Modellvorhaben „Klimagerechter Städtebau“ können einzelne Projekte mit Zuschüssen des Landes für modellhafte städtebauliche Planungen und Forschungen unterstützt werden. Voraussichtlich ist hierbei ein Fördersatz mit bis zu 60% der förderfähigen Kosten möglich.

Die Antragsunterlagen sind bis zum 31. Juli 2020 beim Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr einzureichen. Über die Auswahl der Projektkommunen entscheidet schließlich das Staatsministerium im Einvernehmen mit dem Bayerischen Städte- und Gemeindetag.

Die Bewerbungsunterlagen sollen eine Projektbeschreibung mit Darstellung der Handlungsfelder sowie eine Kostenschätzung enthalten. Diese Unterlagen wurden bereits erstellt und können den Anlagen entnommen werden. Darüber hinaus muss spätestens zum Zeitpunkt der Bewilligung der Grundsatzbeschluss der Kommune zur Teilnahme am Modellvorhaben vorliegen.

Anlage:
Projektskizze inkl. Zeit- und Kostenplanung